DSFo.de
Deutsches Schriftsteller Forum

Die östlichen Hexen -4-

Die östlichen Hexen -4-

Wasser

Das Mädchen steht hinter allen anderen und betrachtet das Schauspiel: Der Hohepriester steht auf dem Podest, und seine Arme schließen alle Gläubigen in sein Herz. Er ruft die Menschen zusammen, die ihre Klagen gegen zwei Herren weinen. Die Sonne strahlt über den ganzen Platz; der warme Wüstensand lässt die Menschen tanzen.
Unter dem Lärm führen zwei Knechte ihre Tiere in die Mitte des Reigens. Stille kehrt ein. Ruhe steigt mit dem Wind in das Haus des Herrn. Das Los entscheidet.
Nur dem Himmel zugewandt ist nun die innere Einkehr, als der erste Knecht das gehörnte Tier ausbluten lässt. Der zweite Knecht holt ebenso ein Messer hervor, und die Spitze dringt ein in den Hals des anderen Opfers.
Das erste Blut wird mit dem Wind in die Höhe geworfen; doch das des anderen Gehörnten fließt tief in den Boden. Der Jammer und das Joch des Volkes wiegen schwer, weil die ausgegossenen Sünden die Erde verderben. Priester und Diener, Bürger und Knecht, sie alle fliehen in die Wüste und klagen dem Herrn die große Not.
Abseits von allen anderen kniet das Mädchen vor dem Sündenbock. Ihre dürren Hände fangen das Blut auf, um es zu trinken. Nun geht auch sie in die Wüste, und sie bringt die Sünde jenem Herrn, dem sie allein dient.
Die ersten Regenwolken bringen Fruchtbarkeit in das ehemals so kahle Land.

(Das war der schwierige Teil der insgesamt 5 Texte. Der letzte Text wird aber nicht vor Sonntag erscheinen. Dieser hier bezieht sich auf ein Ritual, aus dem das Wort "Sündenbock" geschöpft ist.)

Diskutieren Sie hier online mit!

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de